

# IMPULSTANZ

Vienna International Dance Festival



Meg Stuart / Damaged Goods  
Belgium / Germany / United States

CASCADE



## Haltungsübung Nr. 19

# An Veränderung wachsen.

Unsere Welt befindet sich im Wandel. Und es liegt an jeder und jedem einzelnen von uns, dass es ein Wandel zum Besseren wird. Regelmäßige Haltungsübungen helfen uns dabei: Zum Beispiel jeden Tag aufs Neue zu versuchen, an Veränderung zu wachsen.

[derStandard.at](http://derstandard.at)

Der Haltung gewidmet.

DER STANDARD

# CASCADE

Meg Stuart / Damaged Goods

17. Juli 2021, 21:00  
19. Juli 2021, 21:00

Volkstheater  
Uraufführung

<b>MEG STUART</b>	2007	1997
bei ImPulsTanz	<i>Blessed</i> (Choreographer)	<i>Solo Choreographien: XXX For Arlene and Colleagues</i> (Choreographer, Performer)
Performances:		
2018	2007	1996
<i>Solos and duets</i> (Choreographer)	<i>Solos and duets</i> (Choreographer, Performer)	<i>No Longer Readymade</i> (Choreographer, Performer)
2018	2002	1996
<i>BLESSED</i> (Choreographer)	<i>Disfigure Study</i> (Choreographer)	<i>No One Is Watching</i> (Choreographer, Performer)
2018	2000	Research Projects:
<i>Serious Fun</i> (Choreographer, Performer)	<i>Highway 101</i> (Choreographer, Performer)	2016
2016	2000	<i>Love is the Agreement</i>
<i>bend</i> (Choreographer, Performer)	<i>Document 1</i> (Choreographer)	2014
2014	1999	<i>Closer</i>
<i>Sketches/Notebook</i> (Choreographer & Performer)	<i>appetite</i> (Choreographer, Performer)	2007
2013	1998	<i>Everyday Heroes</i> (ProSeries)
<i>Built to Last</i> (Choreographer)	<i>Splayed Mind Out</i> (Choreographer)	2005
2011	1997	<i>Get off of your cloud</i> (ProSeries)
<i>Maybe Forever</i> (Choreographer, Performer)	Crash Landing <i>CRASH LANDING I, CRASH LANDING II, CRASH LANDING III</i>	1996
2007	(Choreographer, Performer)	<i>Physical Imagery</i> (ProSeries)
<i>It's not funny</i> (Choreographer)		1994
		<i>From Concept to Choreography</i> (ProSeries)

Residency:	2009 <i>Still Difficult Duet</i> (Choreographer, Performer)	Research Projects:
2021 <i>The matter lab</i>		2010 <i>Choreographers' Venture *</i> <i>Too Shy To Stare</i>
Workshops:	<b>DAVIS FREEMAN</b> bei ImPulsTanz	2008 <i>Non-Acting Acting for the Performer</i> (Coaching Project)
2021 <i>The Matter</i>	Performances:	
2018 <i>Radical Scheming: Collective Dreaming, Recent Fascina- tions</i>	2013 Meg Stuart / Damaged Goods & Münchner Kammer- spiele <i>Built to Last</i> (Performer)	Workshops:
2010 <i>Are we here yet?</i>	2010 <i>Too Shy To Stare</i> (Choreographer, Performer)	2010 <i>Non-Acting Acting for the Performer</i>
danceWEB:		2009 <i>Non-Acting Acting for the Performer</i>
2018 danceWEB Mentor	2009 Cie. Random Scream & Davis Freeman <i>Investment</i> (Choreographer, Performer)	<b>ISABELA FERNANDES SANTANA</b> bei ImPulsTanz
<b>PIETER AMPE</b> bei ImPulsTanz	2009 Cie. Random Scream & Davis Freeman <i>What you need to know</i> (Choreographer)	danceWEB:
Performances:	2009 Cie. Random Scream & Davis Freeman <i>What you need to know</i> (Choreographer)	2017 danceWEB Stipendiatin
2016 <i>So you can feel</i> (Choreographer, Performer)	2001 Lilia Mestre & Davis Freeman <i>Untitled me</i> (Choreographer)	
2010 <i>Still Standing You</i> (Choreographer, Performer)		

**IGOR DOBRICIC**

bei ImPulsTanz

## Research Projects:

2013

Field Project

*A Mo(ve)ment of Community:  
Furnishing The Group  
(A FUTURE ARCHEOLOGY)*

2010

Coaching Project

*The Game*

2017

Symposium

*Crisis? What Crisis?!***BRENDAN DOUGHERTY**

bei ImPulsTanz

## Performances:

2014

Meg Stuart / Damaged Goods  
*Sketches/Notebook*  
(Music)

2012

Ian Kaler  
*Insignificant Others*  
(learning to look sideways)  
(Music/Sound)**AINO LABERENZ**

bei ImPulsTanz

2010

Christoph Schlingensief  
*Via Intolleranza II*  
(Costume Designer)**TIM ETCHELLS**

bei ImPulsTanz

## Performances:

2013

Philipp Gehmacher  
*SAY SOMETHING:  
six speech acts*  
(Performer)

2009

Fumiyo Ikeda / Tim Etchells  
*in pieces*  
(Choreographer)

Bundeskanzleramt

Co-funded by the  
Creative Europe Programme  
of the European Union

# CASCADE

*Choreografie* Meg Stuart

*Von und mit* Pieter Ampe, Jayson Batut, Mor Demer, Davis Freeman, Márcio Kerber Canabarro, Renan Martins de Oliveira, Isabela Fernandes Santana

*Bühnenbild, Lichtdesign* Philippe Quesne

*Dramaturgie* Igor Dobricic

*Komposition* Brendan Dougherty

*Livemusik* Brendan Dougherty und Philipp Danzeisen

*Kostümbild* Aino Laberenz

*Text* Tim Etchells / Damaged Goods

*Assistenz Bühnenbild* Elodie Dauguet

*Garderobe* Emma Zune

*Assistenz Choreografie* Ana Rocha

*Technische Leitung* Jitske Vandenbussche

*Licht* Nico de Rooij

*Ton* Richard König

*Bühne* Tom De Langhe

*Produktionsmanagement* Delphine Vincent,

Ana Rocha, Eline Verzelen

*Dank an* Sofia Borges, Francisco Camacho, Jorge de Hoyos, Sofie Durnez, Samuli Emery, Caitlin Fisher, Vincent Malstaf, Giulia Paolucci, Stéphanie Pitiot, Susan Tobaison

*Produktion* Damaged Goods, Nanterre-Amandiers (Paris), PACT Zollverein (Essen), Ruhrtriennale – Festival der Künste 2020

*Unterstützt durch* die Fondation d'entreprise Hermès im Rahmen des New Settings Program und das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Tanz International, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

*Koproduktion* December Dance (Concertgebouw und Cultuurcentrum Brugge), Festival d'Automne à Paris, HAU Hebbel am Ufer, Théâtre Garonne – scène européenne, Arts Centre Vooruit, Perpodium

*CASCADE* entstand mit Unterstützung des Tax Shelter der Belgischen Regierung

Meg Stuart & Damaged Goods werden unterstützt von der Regierung von Flandern und der Flämischen Gemeinschaftskomission

[damagedgoods.be](http://damagedgoods.be)

Dauer 105 Min.



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

MAX BROWN  
7TH DISTRICT

npn nationales  
performance  
netz



© Martin Argyroglo

# ÜBER ABOUT

In *CASCADE* suchen Meg Stuart und sieben Tänzer\*innen nach Möglichkeiten, dem Zeitpfeil zu widerstehen. In rhythmisch komplexen Strukturen begegnen sie einander und treiben ihre Körper und Imaginationen in einen neuen Zeit-Raum, stellen sich eine neue Erde vor und bringen unvermeidliche Ergebnisse wieder ins Gleichgewicht. In einem Spiel der Verweigerung und Fürsorge wird die Unterbrechung zur treibenden Kraft: Stürzen und Fallen folgen aufeinander, Körper verlieren den Halt, Prinzipien werden wiederholt, unterbrochen und verwandelt. An der Grenze des Ungewissen fragen sich die Tänzer\*innen, welchen Traum sie aufgeben müssen, um weiter zu träumen, welchen Körper sie erlangen müssen, um weiter machen zu können. *CASCADE* ist die Hingabe an das, was wir über das Andere nicht wissen. Ein freier Fall in die sich auflösende Zeit.

Der Szenograf und Theatermacher Philippe Quesne hat für Meg Stuart / Damaged Goods das Bühnenbild entworfen. Die Musik ist von Brendan Dougherty.

*In CASCADE, Meg Stuart and seven dancers look for ways to resist the arrow of time. Meeting in structures of rhythmic complexity, they propel their bodies and imaginations into a new temporal space, envisioning a new earth and rebalancing inevitable outcomes.*

*In a game of refusal and care, disruption becomes a driving force: rushes and falls succeed one another, bodies lose their bearings, principles are repeated, interrupted and transformed. Hovering at the edge of uncertainty, the dancers wonder what kind of dream they need to give up in order to keep dreaming, what kind of body they need to acquire to keep going. CASCADE is a surrender to what we don't know about the other. A free fall to the crumbling of time.*

*Scenographer and theatre maker Philippe Quesne joins Meg Stuart/Damaged Goods to create the stage design. Music by Brendan Dougherty.*

# INTERVIEW

## MEG STUART UND IGOR DOBRICIC

### CASCADE handelt unter anderem von der Zeit. Wie funktioniert die Zeit in diesem Stück?

Meg. Für einen Großteil des Stücks ist es so, als würden die Tänzer\*innen in Echtzeit leben. Nicht im Sinne einer ganz offenen Improvisation, es ist eher so, dass sie eine Reihe von Möglichkeiten haben, aber sie wissen nicht, in welcher Form genau sich diese entwickeln werden. Dadurch befinden sie sich in einem Zustand der Hyperpräsenz. Sie führen nicht nur Handlungen aus, sie setzen auch ihre Vorstellungskraft ein und fragen sich: Worauf antworten meine Handlungen, was könnten sie hervorbringen? Gegenwärtig zu sein erfordert auch, dass man zu allem um sich herum in Beziehung steht. Es ist, als wäre man Teil eines Gewebes; man koexistiert in einem ständigen Raum von Ursache und Wirkung. In *CASCADE* akzeptieren die Tänzer\*innen nicht nur die Grenzen und Grundgesetze der Zeit; sie imaginieren, erschaffen, erforschen, bewohnen verschiedene Zeittäufe. Das bedeutet, dass das Publikum sehr aufmerksam sein muss, denn es passiert sehr viel gleichzeitig. Sie müssen in das Stück eintreten, anstatt zu versuchen, der Abfolge der Ereignisse zu folgen.

Igor. Das ist auch die große Herausforderung dieses Stücks, dramaturgisch gesehen. Es macht keinen Sinn, es linear zu organisieren, und so muss die Struktur des Stücks eher von der Bühne kommen als von mir. Als Drama-

turg habe ich die Tendenz, alles linear zu sehen, im Sinne einer narrativen Struktur mit einem Anfang, einer Mitte und einem Ende. Wir halten uns sklavisch an diese Besessenheit, an die Erwartungen der anderen. Für uns alle ist die Idee der linearen Zeit sehr stark in unserer Imagination präsent, und es ist gar nicht so einfach, sich eine andere Art von Zeit vorzustellen. Im Stück gibt es Momente, in denen die Tänzer\*innen mit diesen anderen Zeitdimensionen, die sie bewegen, umgehen müssen, und andere, in denen sie die Kontrolle darüber übernehmen. Das ist der Punkt, an dem es in gewisser Weise heroisch wird. Denn sie sind nicht nur Opfer ihrer Umstände, sie lernen auch, mit ihnen umzugehen, und dabei gewinnen sie bestimmte Fähigkeiten. Es ist eine Echtzeit-Operation, mit dem wahnsinnigen Ehrgeiz, die Unermesslichkeit der Zeit wirklich zu berühren. Und auch zu scheitern. Aber es wieder versuchen.

Meg. Man braucht ein bisschen – ich weiß nicht, ob es Naivität ist – um es trotzdem zu versuchen. Ich denke, man muss sich ein bisschen wie ein Kind oder ein Teenager verhalten: der\*diejenige, der\*die sich nicht anpasst, der\*die immer noch das Gefühl hat, dass die Möglichkeiten unendlich sind.

**Ist es also eine hoffnungsvolle Mission?  
Auch wenn das Scheitern unvermeidlich ist?**

Igor. Ich denke, dass Hoffnung immer unrealistisch ist. Hoffnung hat mit Vorstellungskraft zu tun, mit der Fähigkeit unserer Vorstellungskraft, an Orte zu gehen, die völlig unmöglich sind. Es geht nicht darum, was zu

erreichen ist, sondern um die Art und Weise, wie diese unrealistische Vorstellungskraft den gegenwärtigen Moment mit Kraft speist. Sie ist eine ermächtigende Kraft für das Jetzt, kein Versprechen für die Zukunft. Das ist für mich der Unterschied zwischen Hoffnung und Optimismus, oder vielmehr der Grund, warum beides nicht Hand in Hand gehen muss. Wenn man kein Opfer seiner Umstände ist, ist man hoffnungsvoll, in dem Sinne, dass man in seiner misslichen Lage steht und jeden Tag trotzdem weiter atmet.

### **CASCADE verwendet eine Mischung aus aufgenommener elektronischer Musik und Live-Musik, komponiert von Brendan Dougherty und gespielt von zwei Schlagzeuger\*innen. Was bringt ihre Anwesenheit in das Stück ein?**

Meg. Das Schlagzeug war schon immer ein klassisches Werkzeug oder ein Wegweiser, um andere Dimensionen zu betreten. Während der Entstehung von *CASCADE* haben wir viel über die Macht des Beats gesprochen und darüber, wie man sich mit ihm synchronisieren oder desynchronisieren kann.

Das hat eine metaphorische Qualität: Wenn man sich verschiedene Kulturen, Gemeinschaften und Menschen anschaut, wird deutlich, dass wir viele unterschiedliche Auffassungen von Zeit und Rhythmus haben. In *CASCADE* gibt es Momente, in denen sich die Tänzer\*innen vor oder nach dem Beat bewegen. Sie folgen ihm nicht einfach. Als Choreografin hatte ich schon immer ein lockeres Verhältnis zu Beats und Rhythmen. Eine frühe Aufgabe für mich war es, Phrasen wegzunehmen und das Zählen wegzunehmen. Das hat mir nie gefallen.

Igor. Ich stelle mir das Schlagzeug gerne als Zeitmaschine vor. Indem man den Beat manipuliert, manipuliert man die Zeit. Das Schlagzeug hat die Fähigkeit, Dinge zu verlangsamen oder zu beschleunigen, sie zu intensivieren oder zu deflationieren. Sie haben ein sehr breites Spektrum und eine große Komplexität

von Möglichkeiten, obwohl wir perkussive Instrumente im Vergleich zu anderen Instrumenten immer als eher einfach betrachten.

### **Ist die Szenografie, die Philippe Quesne für das Stück entworfen hat, auch eine Art Zeitmaschine?**

Meg. Es gibt Elemente, die in die Nicht-Linearität hineinspielen: diese riesigen aufblasbaren Kissen zum Beispiel, die sich ausdehnen und zusammenfallen, als würden sie ein- und ausatmen. Auf der anderen Seite der Bühne gibt es eine Rampe, die ganz klar einen Eingang in den Raum vorschlägt, aber gleichzeitig ist sie wie das Ende der Linie. Es gibt also diese ständigen Zyklen von Anfang und Ende. Der Hintergrund fügt das Bild einer Galaxie, eines Sternensystems hinzu und schafft auf diese Weise ein Gefühl des Unendlichen, des Zeitlosen, einer Zeit, die so groß ist, dass man sie sich nicht einmal ansatzweise vorstellen kann, weil sie unsere rationalen Sinne übersteigt.

Igor. Die Bühne hat eine krasse repräsentative Qualität, aber für mich hat diese Nicht-Abstraktion des Raumes etwas mit einer Ruine der Darstellung zu tun. Da ist ein Sternenhimmel, aber nicht auf eine illusionistische Weise. Es ist eher so, dass er uns bewusst machen will, dass er eine Fantasie eines Sternenhimmels ist, obwohl er in Wirklichkeit nur ein Vorhang ist. Und deshalb wird er auch wie ein Vorhang behandelt. Er geht auf und ab, er erinnert uns ständig daran, dass er nur ein Vorhang ist. Das Wirkliche liegt woanders, nicht im Bild der Dinge.

### **Was bedeutet der Titel?**

Igor. Ich fand es lustig, dass Biden in seiner Antrittsrede die Worte „cascading events“ verwendet hat. Der Begriff ‚Kaskade‘ wird üblicherweise in einem negativen Sinne verwendet, denn nach physikalischen Gesetzen bewegt sich bei einer Kaskade immer Energie von höheren Ebenen zu niedrigeren

Ebenen. Aber es gibt auch andere Arten von Kaskaden, die diesem konventionellen, linearen Verständnis des Wortes trotzen oder es verkomplizieren. Im Körper z.B. ist die Energie immer im Kreislauf, sie erneuert sich ständig in einem kontinuierlichen Zyklus. In *CASCADE* gibt es ein Thema des Auf- und Absteigens. Die Tänzer\*innen müssen ihre Reise so unternehmen, dass sie sich nicht einfach fallen lassen. Sie schöpfen ständig Energie sowohl aus der Erde, die sie nach unten zieht, als auch aus dem Widerstand gegen die Schwerkraft. Und sie benutzen sich in diesem Sinne gegenseitig als eine Art Stütze. Die Idee einer Kaskade hat auch etwas mit Anstrengung zu tun. Nicht, dass es in diesem Stück um Erschöpfung gehen soll. Aber es gibt eine Anstrengung, die Dinge am Laufen zu halten, selbst in den Momenten, in denen die Aufführung auf den „Nullpunkt“ fällt und in Stille zusammenbricht, oder fast in Stille. Wir scherzen, dass es in Megs Stücken immer diesen Moment gibt, in dem die Tänzer\*innen einschlafen, weil sie so erschöpft sind, dass sie sterben würden, wenn sie diese Gelegenheit nicht bekommen – es ist also nicht einmal eine dramaturgische Entscheidung, sondern eine technische.

Meg. Ich denke, diese Momente sind lebensbejahend. Der Titel bezieht sich auch auf den Begriff des „cascador“, des Stuntman oder „desjenigen, der etwas riskiert“. Es hat etwas damit zu tun, mutig zu sein, nicht im Sinne eines Superhelden, sondern im Sinne des Überschreitens der eigenen Sphäre, im Ungleichgewicht zu leben, im Nicht-Wissen, und sich von diesem Ort aus zu bewegen. Das war ein großer Teil der Arbeit, die wir als Gruppe gemacht haben: das Stolpern, das Stottern, das Ausstrecken, das Springen oder Stürzen in die Luft, ohne darüber nachzudenken, wie man landen wird. Am Anfang des Entstehungsprozesses haben wir uns viel mit Sport beschäftigt und mit einem professionellen Fußballtrainer gearbeitet, als eine Art Training, um die Ausdauer aufzubauen und die Vorstellung davon loszuwerden, wie Tanz

aussehen sollte. Später haben wir natürlich einige zeitgenössische Tanzmomente wieder integriert, aber wir wollten dieses Gefühl der Dringlichkeit und diese spielerischen Kollisionen, die man im Sport hat, mit einbeziehen.

### **CASCADE sollte im September 2020 Premiere haben, und dann kam die Pandemie...**

Meg. Eine\*r der Darsteller\*innen sagte, dass sich das Stück „frisch.... aber alt“ anfühlt. Denn das Material ist schon lange da, aber die Entstehung war so fragmentiert, dass wir es immer wieder auffrischen, auch wenn wir es nicht immer verändern. Wir haben im Januar 2020 begonnen, mit der Zeit und der Brüchigkeit zu arbeiten, und mit Beziehungen zur Zeit, die aus dem Gewohnten herausfallen – man könnte also sagen, dass es Weltereignisse gab, die direkt in den Prozess hineinliefen und sich eimischten. Und das passiert mir persönlich die ganze Zeit. Zum Beispiel, als 9/11 passierte, hatten wir gerade angefangen, an *Alibi* zu arbeiten, das sich unter anderem mit Gewalt beschäftigt, und als wir für *VIOLET* an kinetischer Energie und ihrer Zerstörungskraft arbeiteten, kam der Tsunami in Japan, während zur gleichen Zeit der arabische Frühling stattfand. Das ist gruselig! Ich will nichts mythologisieren oder sagen, dass ich eine Vision hatte, es ist nur wirklich überraschend für mich, dass es nicht Fiktion oder konzeptiell bleibt, sondern real wird.

Igor. Das passiert, wenn man die lineare Zeit verlässt.

Interview von Julie De Meester / Damaged Goods  
28. Januar 2021

## MEG STUART AND IGOR DOBRICIC

**CASCADE deals, among other things, with time. How does time work in the piece?**

Meg. In a large part of the work, it's as if the dancers live 'in real time'. Not in the sense of a wide-open improvisation, it's more like they have a series of potentials, but they don't know in what form these will develop exactly. Because of this, they are in a state of hyper presence. They are not only performing actions, but they are also using their imagination and asking themselves: what do my actions respond to, what might they produce? Being present also demands that you are in relation to everything around you. It's as if you're part of a fabric; you are co-existing in a constant space of cause and effect. In CASCADE, the dancers are not just accepting the limits and basic laws of time; they are imagining, creating, attempting, inhabiting, different timelines. That means the audience has to be quite attentive, because there's a lot going on simultaneously. They have to enter the piece, instead of trying to follow the sequence of events.

Igor. That is also the big challenge of this piece, dramaturgically. It doesn't make sense to organize it in a linear way, and so the structure of the piece has to come from the stage rather than from me. As a dramaturge, I have a tendency to see everything linearly, in terms of a narrative structure with a beginning, a middle and an end. We become a kind of slave to this obsession and to the expectations of others. Because for all of us, the idea of linear time is very powerfully present in our imagination, and it is not so easy to even conceive of another kind of time. In the piece, there are moments where the dancers have to deal with these other time dimensions that are moving them, and others where they take control of them. And that is

where it becomes heroic, in a way. Because they are not just victims of their circumstances, they are also learning how to navigate them, and in the process they gain certain capacities. It's a real-time operation, with the insane ambition to touch this immensity of time for real. And also fail. But try again.

Meg. You need a bit of – I don't know if it's naïveté – to try it anyway. I think you need to act a bit like a child, or a teenager: the one who is not conforming, who still feels like the possibilities are endless.

**Is it a hopeful mission, then? Even if failure is inevitable?**

Igor. I think that hope is unrealistic by default. Hope has to do with imagination, with the capacity of our imagination to go to places that are completely impossible. It's not about what will be achieved, but about the way in which this unrealistic imagination feeds the present moment with power. It's an empowering force for the now, not a promise for the future. That, for me, is the difference between hope and optimism, or rather the reason why the two don't have to go hand in hand. When you are not a victim of your circumstances, you are hopeful, in the sense that you stand in your predicament and continue to breathe every day.

**CASCADE uses a mix recorded electronic music and live music, composed by Brendan Dougherty and performed by two drummers. What does their presence bring to the piece?**

Meg. The drums have always been a classic tool or guide to enter other dimensions. During the creation of CASCADE we talked a lot about the power of the beat and about how to synchronize or desynchronize with it.

There is a metaphoric quality to this: if you look at different cultures, communities and people, it becomes clear that we have many

*different understandings of time and rhythm. In CASCADE, there are moments when the dancers move before the beat or after the beat. They are not simply following it. As a choreographer, I've always had a loose relationship to beats and rhythms. An early task for myself was to take away phrases and to take away counting. I never enjoyed that.*

*Igor. I like to think of the drums as a time machine. By manipulating the beat, they manipulate the time. The drums have a capacity to slow things down or speed them up, to intensify or deflate. They have a very broad range and a whole complexity of possibilities, whereas we always consider percussive instruments to be rather simple compared to other instruments.*

### ***Is the scenography that Philippe Quesne designed for the piece a kind of time machine as well?***

*Meg. There are elements that play into the non-linearity: these huge inflatable pillows, for instance, that expand and collapse, as if they are breathing in and out. To the other side of the stage there is a ramp, which clearly proposes an entrance to the space, but at the same time it is like the end of the line. So there are these constant cycles of beginning and ending. The backdrop adds the image of a galaxy, a star system, and in this way creates a sense of the infinite, the timeless, of a time so vast that you cannot even begin to imagine it, because it goes beyond your rational senses.*

*Igor. The stage has a blatantly representational quality, but to me this non-abstraction of the space has something to do with a ruins of representation. It's a starry sky, but not in an illusionistic way. It is rather like it wants to make us aware that it is a fantasy of a starry sky, when in fact it is just a curtain. And that is why it is also treated as a curtain. It goes up and down, it constantly reminds us that it*

*is just a curtain. The real thing is somewhere else, not in the image of things.*

### ***What does the title mean?***

*Igor. I found it funny that Biden, in his inauguration speech, used the words 'cascading events'. The term 'cascade' is habitually used in a negative sense, because by physical law, a cascade always moves energy from higher levels to lower levels. But there are also other kinds of cascades that defy or complicate this conventional, linear understanding of the word. In the body, for instance, the energy is always circulating, constantly refreshing*

*and renewing its own flow in a continuous cycle. In CASCADE, there is a theme of going up and down. The dancers need to curve their journey in such a way that they don't just drop. They constantly draw energy both from the earth, which is pulling them down, and from resisting gravity. And they use each other, in that sense, as a kind of support. The idea of a cascade is also related to effort. Not that this piece wants to be about exhaustion. But there is an effort to keep things rolling, even in these moments when the performance drops to the 'zero point' and collapses into stillness, or close to stillness. We joke that there is always this moment in Meg's pieces where the dancers go to sleep, because they are so exhausted that if they don't get that opportunity, they will die – so it's not even a dramaturgical decision, it's technical.*

*Meg. I think those moments are life-affirming. The title also relates to the notion of the "cascador", the stuntman or "the one who risks". It has something to do with being brave, not in the sense of being a superhero, but in the sense of going beyond your sphere, to live in the off-balance, the not-knowing, and to move from that place. This was a lot of the work we did as a group: the stumble, the stutter, the reaching out, the leaping or vaulting into the air without thinking about*

*how you are going to land. In the beginning of the creation process we studied a lot of sports, and worked with a professional football coach, as a kind of a training to build up the stamina and get rid of the notion of what dance should look like. Later of course we reintegrated some contemporary dance lines, but we wanted to incorporate this sense of urgency and these playful collisions that you get in sports.*

**CASCADE was set to premiere in September of 2020, and then the pandemic hit...**

*Meg. One of the performers said that “the piece feels fresh.... but old.” Because the material has been there for a long time, but the creation has been so fragmented that we keep refreshing it, even if we’re not always changing it. We started back in January 2020, working with time and rupture, and with relations to time that are out of habit – so you could say that there were world events that walked right into the process and interfered. And that happens to me, personally, all the time. For instance, when 9/11 happened, we had just started to work on Alibi, which deals with violence among other things, and when we were working on kinetic energy and its destructive power for VIOLET, the tsunami struck in Japan, while at the same time the Arab spring took place. It’s spooky! I don’t want to mythologize anything or say that I had a vision, it’s just really surprising to me that instead of remaining fiction or conceptual, it becomes real.*

*Igor. That’s what happens when you exit linear time.*

Interview by Julie De Meester / Damaged Goods  
January 28th, 2021

# BIOGRAFIEN BIOGRAPHIES

## MEG STUART

**Choreografie /  
Choreography**

Meg Stuart ist eine Choreografin und Tänzerin, die in Berlin und Brüssel lebt und arbeitet. 1994 gründete Stuart die Compagnie Damaged Goods, um künstlerische Projekte in einer eigenen Arbeitsstruktur zu entwickeln. Meg Stuart und Damaged Goods realisierten zusammen über dreißig Produktionen, von Solostücken bis zu Ensemblestücken, Installationen, Videoarbeiten, ortsspezifische Projekte und Improvisationen. In Zusammenarbeit mit Künstler\*innen aus verschiedenen Disziplinen sucht Stuart für jedes Stück nach einer neuen Sprache und bewegt sich häufig im Spannungsfeld von Tanz und Theater. Stuarts Arbeit zeigt einen verletzlichen Körper, der sich selbst in Frage stellt. Analog dazu wird auf der Suche nach neuen Präsentationsformen und Territorien für den Tanz die Identität ihrer künstlerischen Arbeit immer wieder neu definiert. Meg Stuart erhielt verschiedene Auszeichnungen für ihr Werk, unter anderem den Bessie Award 2008 und den Konrad-Wolf-Preis 2012. Im Jahr 2018 verlieh ihr La Biennale di Venezia den Goldenen Löwen für ihr Lebenswerk in der Kategorie Tanz. Meg Stuart/Damaged Goods kooperieren mit dem Kaaitheater (Brüssel) und dem HAU Hebbel am Ufer (Berlin).

*Meg Stuart is a choreographer and dancer, working and living in Berlin and Brussels. With her own company, Damaged Goods, she has realized over 30 productions, ranging from solos to large-scale choreographies, site-specific creations and improvisation pro-*

*jects. Stuart strives to develop a new language for every piece in collaboration with artists from different creative disciplines and navigates the tension between dance and theatre. Her work revolves around the idea of an uncertain body, one that is vulnerable and self-reflexive. It is analogous to a constantly shifting identity and constantly redefines itself while searching for new presentation contexts and territories for dance. Meg Stuart received various awards for her oeuvre and practice, amongst others the Bessie Award in 2008 and the Konrad-Wolf-Preis in 2012. In 2018, La Biennale di Venezia awarded her the Golden Lion for Lifetime Achievement in the category of dance.*

*Meg Stuart/Damaged Goods has an on-going collaboration with Kaaitheater (Brussels) and HAU Hebbel am Ufer (Berlin).*

## PIETER AMPE

**Performance**

Pieter Ampe (BE) ist ein Tänzer, Choreograf und Performer, der in Brüssel lebt. Er studierte an der Salzburg Experimental Academy of Dance (SEAD), der Arnhem Dance Academy und bei P.A.R.T.S. (Brüssel), wo er 2008 seinen Abschluss machte. 2006 nahm er am danceWeb-Stipendiat\*innenprogramm von ImPulsTanz teil. Neben eigenen Arbeiten, die er realisiert, recherchiert und kollaboriert er mit anderen Künstler\*innen wie Benjamin Verdonck, Hooman Sharifi und Alain Platel. Mit Guilherme Garrido erarbeitete er die Duette *Still Difficult Duet* (2007) und *Still Standing You* (2010, Theaterfestival 2012), die noch immer um die Welt touren. Als

Tänzer trat Pieter Ampe unter anderem in Stücken von Jan Decorte, Rosas und Eun Kyung Lee auf. *CASCADE* ist seine erste Zusammenarbeit mit Damaged Goods.

*Pieter Ampe (BE) is a dancer, choreographer and performer, based in Brussels. He studied at the Salzburg Experimental Academy of Dance (SEAD), the Arnhem Dance Academy and at P.A.R.T.S., where he graduated in 2008. In 2006 he participated in the danceWEB scholarship program at ImpulsTanz in Vienna. Apart from creating his own pieces, Ampe engages in research and collaboration with other artists such as Benjamin Verdonck, Hooman Sharifi and Alain Platel. With Guilherme Garrido he created the duets Still Diffcult Duet (2007) and Still Standing You (2010, Theaterfestival 2012), which are still touring around the world. As a dancer he appeared in pieces by Jan Decorte, Rosas and Eun Kyung Lee, among others. CASCADE is his first creation with Damaged Goods.*

## JAYSON BATUT

### Performance

Jayson Batut (BE) ist ein Schauspieler, Tänzer und Performer, der am Théâtre national de Bretagne, am C.N.D.C. in Angers und dem Susan Batson Studio in New York seine Ausbildung erhielt. Jayson hat mit Theaterregisseur\*innen und Choreograf\*innen wie Pieter Ampe (*It is in the small things*, 2016), Boris Charmatz (*10.000 Gestes*, 2017) und Latifa Laâbissi (*Pourvu qu'on ai l'ivresse*, 2016 sowie *White Dog*, 2019) zusammengearbeitet; im Kino arbeitete er mit Jérémie Van der Haeghen (*Les hauts pays*, 2015) und Luca Guadagnino (*Suspiria*, 2018). *CASCADE* ist seine erste Zusammenarbeit mit Damaged Goods.

*Jayson Batut (BE) is an actor, dancer and performer. He was trained at the National Theatre School of Brittany, C.N.D.C. in Angers and the Susan Batson Studio in New York. Jayson has collaborated with theatre directors and choreographers such as Pieter Ampe (It*

*is in the small things, 2016), Boris Charmatz (10.000 Gestes, 2017) and Latifa Laâbissi (Pourvu qu'on ai l'ivresse, 2016 and White Dog, 2019). In the domain of cinema, Jessica collaborated with Jérémie Van der Haeghen (Les hauts pays, 2015) and Luca Guadagnino (Suspiria, 2018). CASCADE is Jayson Batut's first collaboration with Damaged Goods.*

## MOR DEMER

### Performance

Mor Demer (IL) ist eine Choreografin und Tänzerin, die 2017 ihren Masterabschluss in Choreografie bei „exerce“, am ICI-CCN in Montpellier machte. Geboren und aufgewachsen im Kibbutz Dvir in Israel, begann sie in jungem Alter zu tanzen und absolvierte Trainingsprogramme bei der Vertigo Dance Company (2007-2010) und 2010 bei P.O.R.C.H., Ponderosa, Brandenburg. Demer hat mit verschiedenen Choreograf\*innen wie Meg Stuart, Tino Sehgal, Peter Pleyer und Anna Nowicka zusammengearbeitet. Mit Damaged Goods tritt sie seit 2016 auf. In eigenen Arbeiten beschäftigt sie sich mit einem ganzheitlichen Ökosystem von Bewegungs- und Performancepraktiken; ihr Solostück NEW REAR wird 2021 im DOCK11 zur Premiere kommen. 2020 wurde sie resident artist bei DOCKART Berlin und erhielt eine zweijährige Förderung für ihre laufenden Projekte.

*Mor Demer (IL) is a choreographer and dancer. In 2017 she graduated from 'exerce', ICI-CCN in Montpellier, France with a MA in Choreography. Born and raised in Kibbutz Dvir in Israel, she began dancing at an early age, going on to complete training programs at Vertigo Dance Company, 2007-2010, and P.O.R.C.H 2010 in Ponderosa. Demer has collaborated with various choreographers including Meg Stuart, Tino Sehgal, Peter Pleyer and Anna Nowicka. She has been dancing with Damaged Goods since 2016. Demer's own work engages with a holistic ecosystem of movement and performance practices. In 2021 she will premier her solo dance*



© Martin Argyroglo



piece NEW REAR in DOCK11. In 2020 she became a resident artist at DOCKART Berlin, receiving a two-year development grant for her on-going projects.

## DAVIS FREEMAN

### Performance

Davis Freeman (USA/BE) ist ein amerikanischer Künstler, der mit seiner Kompanie Random Scream in Brüssel arbeitet. Er macht Theater & Tanz, Foto- und Video-Installationen sowie kuratorische Projekte. Seine Arbeit wurde als „verschlagenes“ politisches Theater oder Doku-Performance bezeichnet und begreift sich oft als Teil des Kampfes für einen ökologischeren Planeten. Derzeit tourt er mit seinen neuesten Stücken *Do my Mouth*, Karaoke (ART), *7 Promises* und *What you need to know*, das den zweiten Preis im Danse Elargie Wettbewerb am Theatre de la Ville, Paris gewann. Neben eigenen Projekten arbeitet Davis als Performance-Künstler mit Forced Entertainment (*Bloody Mess*, *The World in Pictures*), Meg Stuart (*Highway 101*, *Alibi*, *Built to Last*), Stephan Pucher (Kirschgarten, Snapshots) und Superamas (Big 2, Big 3, Empire) zusammen.

*Davis Freeman (USA/BE) is an American artist based in Brussels with his company Random Scream. He makes contemporary theater & dance, photo/video installations and curatorial projects. His work is referred to as devious political theatre or docu-performances and often fights for a more ecological planet. Currently he is touring his latest pieces Do my Mouth, Karaoke (ART), 7 Promises and What you need to know, which won the second prize in the Danse Elargie competition at Theatre de la Ville. Alongside his own work Davis works as a performance artist with Forced Entertainment (Bloody Mess, The World in Pictures), Meg Stuart (Highway 101, Alibi, Built to Last), Stephan Pucher (Kirschgarten, Snapshots) and Superamas (Big 2, Big 3, Empire).*

## MÁRCIO KERBER CANABARRO

### Performance

Márcio Kerber Canabarro (BR) ist ein Tänzer und Performer, der in Berlin und Budapest lebt. 2011 machte er seinen Abschluss an der SEAD in Salzburg. Er ist Teil des DEEPER-Kollektivs mit Csaba Molnár, Tamara Zsófia Vadas und Imre Vass. Canabarro hat auch mit Adrienn Hód (Hodworks), Keith Hennessy, Peter Pleyer, Benoît Lachambre und mit Meg Stuart für die Performances *VIOLET* (2011), *Inflamável* (2016), *Atelier III* (2017) und *Projecting [Space]* (2017) zusammengearbeitet. Seine Arbeiten entfalten und verwirklichen Information durch Bewegung, auf Reisen, beim Wandern, beim Mobilisieren von Wörtern oder im Tanz.

*Márcio Kerber Canabarro (BR) is a dancer and performer based in Berlin and Budapest. In 2011 he graduated at SEAD, Salzburg. He is part of the DEEPER collective with Csaba Molnár, Tamara Zsófia Vadas and Imre Vass. Canabarro has also collaborated with Adrienn Hód (Hodworks), Keith Hennessy, Peter Pleyer, Benoît Lachambre and with Meg Stuart for the performances VIOLET (2011), Inflamável (2016), Atelier III (2017) and Projecting [Space] (2017). His work unfolds and manifests information through movement by travelling, hiking, mobilising words or actually dancing.*

## RENAN MARTINS DE OLIVEIRA

### Performance

Renan Martins de Oliveira (BR) begann seine Ausbildung in Rio de Janeiro am Deborah Colker Movement Center im Alter von 16 Jahren. Mit 17 gewann er ein Vollstipendium für ein Studium an der SEAD in Salzburg. Im Jahr 2010 trat er dem Forschungszyklus bei P.A.R.T.S. bei, wo er sich intensiver mit Choreografie beschäftigte und begann, seine

eigenen Arbeiten zu entwickeln. Neben seiner choreografischen Praxis hat er als Tänzer für Iztok Kovac, Marysia Stoklosa, Pierre Droulers, Anne Teresa De Keersmaeker, Ceren Oran, Alexandra Waierstall, Daniel Linehan und Peter Savel gearbeitet. Renans choreografische Arbeit wurde an verschiedenen Orten in Europa und im Ausland aufgeführt und wird nun vom Teatro Municipal Rivoli in Porto unterstützt.

Er tanzt seit 2013 mit Damaged Goods als Ersatz in *VIOLET* und als Teil der Kreation von *Atelier III* und *Projecting [Space]*.

*Renan Martins de Oliveira (BR) started his education in Rio de Janeiro at Deborah Colker Movement Center at the age of 16. At 17 he won a full scholarship to study at SEAD in Salzburg, Austria. In 2010 he joined the Research Cycle at P.A.R.T.S., where he focused more intensively on choreography and started developing his own work. Along with his choreographic practice he has worked as a dancer for Iztok Kovac, Marysia Stoklosa, Pierre Droulers, Anne Teresa De Keersmaeker, Ceren Oran, Alexandra Waierstall, Daniel Linehan and Peter Savel. Renan's choreographic work has been performed in different venues in Europe and abroad, and is now supported by Teatro Municipal Rivoli, Porto.*

*He has been dancing with Damaged Goods since 2013 as a replacement in VIOLET and as part of the creation of Atelier III and Projecting [Space].*

## **ISABELA FERNANDES SANTANA** **Performance**

Isabela Fernandes Santana (BR/FR) ist eine Choreografin und Tänzerin. Sie machte ihren Abschluss in Theater- und Performancekunst an der Päpstlichen Katholischen Universität von São Paulo. Sie nahm am „Accompanied Intensive Training“ am C.e.m - Centro em Movimento in Lissabon teil und machte einen Master-Abschluss in Chorographie am ICI - CCN Montpellier. Santanas Arbeit wurde

u.a. mit einem Preis der Nationalen Kunststiftung - FUNARTE Klauss Vianna und mit dem danceWEB Stipendium 2017 beim ImPulsTanz Festival ausgezeichnet. Als Tänzerin hat sie mit Künstler\*innen wie Jorge Garcia, Lua Tatitt, Edith Derdyk, Bernardo Montet und Volmir Cordeiro zusammengearbeitet. *CASCADE* ist die erste Zusammenarbeit von Santana mit Meg Stuart/Damaged Goods.

*Isabela Fernandes Santana (BR/FR) is a choreographer and dancer. She graduated in theatre and performance art at the Pontifical Catholic University of São Paulo. She joined the „Accompanied Intensive Training“ at the C.e.m – Centro em Movimento in Lisbon and she has a Master's degree in Choreographic Studies at ICI - CCN Montpellier. Santana's work was awarded with, amongst others, a National Arts Foundation Award – FUNARTE Klauss Vianna and with the danceWEB scholarship 2017 at the ImPulsTanz festival. As a dancer she has collaborated with artists such as Jorge Garcia, Lua Tatitt, Edith Derdyk, Bernardo Montet and Volmir Cordeiro. CASCADE is Santana's first collaboration with Meg Stuart/Damaged Goods.*

## **PHILIPPE QUESNE** **Szenografie / Szenography**

Philippe Quesne (FR) ist Theaterregisseur, Szenograf und bildender Künstler. Er erhielt eine Ausbildung in Bildender Kunst in Paris. 10 Jahre lang entwarf er Bühnenbilder für Theater, Opern und Ausstellungen. Im Jahr 2003 gründete er die Vivarium Studio Company und inszenierte sein erstes Stück, *La Démangeaison des ailes* (2003), die auf den Akten des Abhebens und Herunterfallens basiert. Philippe Quesne jagt das Wunderbare, das Winzige und es drängt ihn zu den extremen Erfahrungen unseres täglichen Lebens sowie der Beziehung zwischen Mensch und Natur. Die Performances, die Quesne in Zusammenarbeit mit dem Vivarium Studio entwickelt hat, wie *Des expériences* (2004), *D'après nature* (2006), *L'Effet de Serge* (2007),



© Martin Argyroglio

*La Mélancolie des dragons* (2008), *Big Bang* (2010), *Swamp Club* (2013) und *Next Day* (2014), bilden ein Repertoire, das weltweit tourt. Neben seiner Arbeit für das Theater kreiert er Performances und Interventionen im öffentlichen Raum oder in der Natur, sowie Installationen für Ausstellungen. Von 2014 bis 2020 war er Co-Direktor des Nationalen Dramatischen Zentrums Nanterre-Amandiers. *USHER*, seine erste Opernregie, wurde 2018 an der Staatsoper Unter den Linden (Berlin) uraufgeführt. Im Jahr 2019 war er künstlerischer Leiter der Prager Quadriennale.

*Philippe Quesne (FR) is a theatre director, scenographer and visual artist. He received an education in Visual Arts in Paris. For 10 years he designed sets for theater, operas and exhibitions. In 2003, he created the Vivarium Studio Company, and directed his first show, La Démangeaison des ailes (2003), based on the acts of taking off and falling down. Philippe Quesne hunts the marvelous, the tiny, and pushes to the extreme experiences of our daily lives as well as the relationship between mankind and nature. The performances Quesne developed in collaboration with Vivarium Studio, such as Des expériences (2004), D'après nature (2006), L'Effet de Serge (2007), La Mélancolie des dragons (2008), Big Bang (2010), Swamp Club (2013) and Next Day (2014), compose a repertory that tours all over the world. In addition to his work for the theater, he creates performances and interventions in public spaces or natural sites and installations for exhibitions. Between 2014 and 2020, he was the co-director of Nanterre-Amandiers, National Dramatic Center. USHER, his first opera direction, premiered at the Staatsoper Unter den Linden (Berlin) in 2018. In 2019, he was the artistic director for the Prague Quadriennale.*

## **IGOR DOBRICIC**

### **Dramaturgie / Dramaturgy**

Igor Dobricic (RS) studierte Dramaturgie an der Akademie für Dramatische Künste in Belgrad (Serbien) und absolvierte einen MA-Theaterkurs bei DasArts in Amsterdam (Niederlande). Von 1995 bis 1999 arbeitete er als Dramaturg für das Belgrader Internationale Theaterfestival (BITEF). Als Programmbeauftragter für die Künste bei der Europäischen Kulturstiftung (2000-2008) initiierte er die internationale Förderplattform für Kunst, ALMOST REAL. Als Forschungsstipendiat an der Amsterdam School of the Arts (2009-2010) entwickelte er das langfristige Forschungsprojekt *Table Talks* (TT). Von 2010 bis 2011 war er Hausdramaturg des Theaters Het Veem (Amsterdam). Als Dramaturg arbeitet er mit den Choreograf\*innen/ Theatermacher\*innen Nicole Beutler, Keren Levi, Guillaume Marie, Diego Gil, Alma Sodeberg, Shannon Cooney und Meg Stuart u.a. Dobricic hat laufende Engagements am Chorographischen Zentrum Hamburg (K3), dem Amsterdam Master of Choreography (AMCh) und dem Amsterdam Master of Theatre (DasArts).

*Igor Dobricic (RS) studied dramaturgy at the Academy of Dramatic Arts in Belgrade (Serbia) and attended a MA Theatre course at DasArts in Amsterdam (Netherlands). From 1995 until 1999 he worked as a dramaturge for the Belgrade International Theatre festival (BITEF). As a program officer for the arts at the European Cultural Foundation (2000-2008), he initiated the international support platform for the arts, ALMOST REAL. As a research fellow with the Amsterdam School of the Arts (2009-2010), he articulated a long-term research project Table Talks (TT). From 2010 until 2011, he was the in-house dramaturge of Het Veem Theatre (Amsterdam). As a dramaturge he collaborates with choreographers/makers Nicole Beutler, Keren Levi, Guillaume Marie, Diego Gil, Alma Sodeberg, Shannon Cooney*

*and Meg Stuart a.o. Dobricic has ongoing engagements with the Choreographic Centre Hamburg (K3), Amsterdam Master of Choreography (AMCh) and the Amsterdam Master of Theatre (DasArts).*

## **BRENDAN DOUGHERTY**

**Musik und Komposition /  
Live music and composition**

Brendan Dougherty (US) ist ein in Berlin lebender Komponist und Musiker. Er ist als Improvisator und Produzent von zeitgenössischer Musik tätig und arbeitet mit Tony Buck und Jochen Arbeit zusammen. Er ist Mitbegründer der Bands Idiot Switch und Charrd. Er hat eng mit dem Choreographen Jeremy Wade zusammengearbeitet und Musik für *Throwing Rainbows Up* (2008), *I Offer Myself to Thee* (2009) und *There is No End to More* (2009) kreiert und darin mitgewirkt. Seine Zusammenarbeit mit Meg Stuart begann 2009, als sie eine Improvisationsreihe im Rahmen des Politics of Ecstasy Festivals des HAU Theaters kuratierten. Sie traten zusammen in Doughertys *OURSONGISLONG* (2009) und Stuarts *Atelier I & II* (2011 und 2012), *VIOLET* (2011) und *Sketches/Notebook* (2013) auf.

*Brendan Dougherty (US) is a Berlin-based composer and musician. He is active as an improviser and producer of contemporary music and collaborates with Tony Buck and Jochen Arbeit. He co-founded the bands Idiot Switch and Charrd. He has worked closely with choreographer Jeremy Wade, creating music for and performing in Throwing Rainbows Up (2008), I Offer Myself to Thee (2009) and There is No End to More (2009). His collaboration with Meg Stuart began in 2009 when they curated an improvisation series in HAU theater's Politics of Ecstasy festival. They performed together in Dougherty's OURSONGISLONG (2009) and Stuart's Atelier I & II (2011 and 2012), VIOLET (2011) and Sketches/Notebook (2013)*

## **PHILIPP DANZEISEN**

**Live-Musik / Live music**

Philipp Danzeisen ist ein in Berlin lebender Musiker. Er studierte Jazz-Schlagzeug an der New School University in New York und Sounddesign am Theatre & Dance Department der University of California in San Diego. Danzeisen hat in zahlreichen musikalischen Projekten mit Jarry Singla, Jan Gerdes, Matt Otto, Joe Fonda und anderen gespielt und arbeitet regelmäßig an der Schnittstelle von Musik, Tanz und Theater mit Regisseur\*innen wie Einar Schleef und Jan Fabre, sowie mit den Choreografen William Forsythe / Ballett Frankfurt und Rabih Mroué. Sein aktuelles Duo ist hÄK/Danzeisen, eine experimentelle Musik-Kollaboration zwischen ihm und dem Elektronikmusiker hÄK alias Bernd Norbert Würzt.

*Philipp Danzeisen is a Berlin-based musician, He studied jazz percussion at the New School University in New York and sound design at the Theatre & Dance Department of the University of California in San Diego. Danzeisen has played in numerous musical projects with Jarry Singla, Jan Gerdes, Matt Otto, Joe Fonda and others, and regularly works at the intersection of music, dance and theater with directors such as Einar Schleef and Jan Fabre, as well as with choreographers William Forsythe / Ballett Frankfurt and Rabih Mroué. His current Duo is hÄK/Danzeisen an experimental music collaboration between him and electronic musician hÄK alias Bernd Norbert Würzt.*

## **TIM ETCHELLS**

**Text**

Tim Etchells (UK) ist ein Künstler und Schriftsteller, der in Großbritannien lebt. Er hat in einer Vielzahl von Kontexten gearbeitet, vor allem als künstlerischer Leiter der weltbekannten Performance-Gruppe Forced Entertainment. Er hat auch mit einer Reihe von bilden-

den Künstler\*innen, Choreograf\*innen und Fotograf\*innen zusammengearbeitet. Seine Arbeit umfasst Performances, Video, Fotografie, Textprojekte, Installation und Fiktion. In dieser Bandbreite an Arbeiten verwendet er starke, einfache, manchmal komische Mittel, um zu ernsthaften Ideen zu gelangen. Derzeit ist er Professor für Performance & Writing an der Lancaster University.

*Tim Etchells (UK) is an artist and a writer based in the United Kingdom. He has worked in a wide variety of contexts, notably as artistic director of the world-renowned performance group Forced Entertainment. He has also worked in collaboration with a range of visual artists, choreographers, and photographers. His work spans performance, video, photography, text projects, installation and fiction. Across this range of work, he uses strong, simple, sometimes comical means to get to serious ideas. He is currently Professor of Performance & Writing at Lancaster University.*

## **AINO LABERENZ**

### **Kostüm / Costume**

Aino Laberenz (FIN) wurde in Turku, Finnland, geboren und studierte Kunstgeschichte. Sie arbeitete als Kostümbildnerin u.a. am Schauspielhaus Zürich, der Volksbühne Berlin, dem Wiener Burgtheater, dem Schauspiel Frankfurt, dem Deutschen Theater Berlin, dem Thalia Theater Hamburg, der Oper in Manaus/Brasilien, den Bayreuther Festspielen, der Deutschen Oper Berlin und der Staatsoper Berlin.

Sie entwarf die Kostüme für mehrere Kurzfilme und arbeitete mit René Pollesch, Schorsch Kamerun, Karin Henkel, Stefan Pucher, Jette Steckel, Armin Petras und Martin Laberenz zusammen. Seit 2004 gehörte Aino Laberenz zum Team von Christoph Schlingensief und seit 2010 ist sie die Geschäftsführerin von Christoph Schlingensiefs Operndorf Afrika. Gemeinsam mit der Kuratorin Susanne Gaensheimer gestaltete sie 2011 den Deutschen Pavillon auf der 54. Biennale in Venedig, für den sie mit dem Goldenen

Löwen ausgezeichnet wurde. Neben ihrer Arbeit für das Theater hat Aino Laberenz Bücher für Christoph Schlingensief herausgegeben und verschiedene Ausstellungen konzipiert, unter anderem in den Kunstwerken Berlin und im MoMA PS1 New York.

*Aino Laberenz (FIN) was born in Turku, Finland, and studied art history. She worked as a costume designer, among others at Schauspielhaus Zurich, Volksbühne Berlin, Vienna Burgtheater, Schauspiel Frankfurt, Deutsches Theater Berlin, Thalia Theater Hamburg, Opera in Manaus/Brazil, Bayreuth Festival, Deutsche Oper Berlin and Staatsoper Berlin.*

*She designed the costumes for several short films and worked with René Pollesch, Schorsch Kamerun, Karin Henkel, Stefan Pucher, Jette Steckel, Armin Petras and Martin Laberenz. Since 2004 Aino Laberenz was part of Christoph Schlingensief's team and since 2010 she is the managing director of Christoph Schlingensief's Opera Village Africa. Together with curator Susanne Gaensheimer, she designed the German Pavilion at the 54th Venice Biennale in 2011, for which she was awarded the Golden Lion. In addition to her work for the theater, Aino Laberenz has edited books for Christoph Schlingensief and conceived various exhibitions, including at Kunstwerke Berlin and MoMA PS1 New York.*

# SPIELPLAN SCHEDULE

DO, 15. JULI

## Dieter Blum

*Erinnerungen an Ismael Ivo*  
Vernissage  
19:00, Odeon Foyer, Kat Z  
Geöffnet an allen Spieltagen  
im Odeon, 16:30 – 18:30

## Alexandra Bachzetsis

*Private Song*  
20:00, Odeon, Kat E

FR, 16. JULI

[8:tension]

**Sophia Rodríguez**  
*Ostentation Project*  
19:00, Schauspielhaus  
Kat L

## Trajal Harrell

*Maggie The Cat*  
21:00, Akademietheater  
Kat B

SA, 17. JULI

## Ian Kaler

*POINTS OF DEPARTURE*  
*Hyphen*  
20:00, WUK, Kat J

**Meg Stuart / Damaged Goods**  
**CASCADE**  
21:00, Volkstheater, Kat A

## Alexandra Bachzetsis

*Private Song*  
22:00, Odeon, Kat E

SO, 18. JULI

## Workshop

## Opening Lecture

*«impressions'21»*  
16:00, Arsenal, Kat Z

## Trajal Harrell

*Maggie The Cat*  
19:30, Akademietheater  
Kat B

## Trajal Harrell

*Friend of a Friend*  
21:00, mumok kino  
Film

[8:tension]

**Sophia Rodríguez**  
*Ostentation Project*  
23:00, Schauspielhaus, Kat L

MO, 19. JULI

## Trajal Harrell

*Dancer of the Year*  
19:00, Odeon, Kat H

## Ian Kaler

*POINTS OF DEPARTURE*  
*Hyphen*  
19:00, WUK, Kat J

## Meg Stuart /

## Damaged Goods

**CASCADE**  
21:00, Volkstheater, Kat A

[8:tension]

## Petar Sarjanović

*Everything I don't know,*  
*I've stolen*

21:00, Kasino am  
Schwarzenbergplatz, Kat L

## Trajal Harrell

*Dancer of the Year*  
22:00, Odeon, Kat H

DI, 20. JULI

## Alias Cie /

## Guilherme Botelho

*Sideways Rain*  
21:00, Akademietheater  
Kat B

MI, 21. JULI

## Alias Cie /

## Guilherme Botelho

*Normal.*  
19:30, Akademietheater  
Kat B

## Voetvolk /

**Lisbeth Gruwez & Claire Chevallier**  
*Piano Works Debussy*  
21:00, MuTh, Kat C

[8:tension] <b>Petar Sarjanović</b> <i>Everything I don't know, I've stolen</i> 21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat L	<b>Voetvolk /</b> <b>Lisbeth Gruwéz &amp;</b> <b>Claire Chevallier</b> <i>Piano Works Debussy</i> 21:00, MuTh, Kat C	<b>Neopost Fooftwa -</b> <b>Fooftwa d'Imobilité</b> <i>Dancewalk – Retroperspectives</i> 23:00, Schauspielhaus, Kat H
<b>Frédéric Gies &amp; Weld Company</b> <i>Tribute</i> 22:30, Odeon, Kat D	[8:tension] <b>Astrit Ismaili</b> <i>MISS</i> 23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat L	[8:tension] <b>Astrit Ismaili</b> <i>MISS</i> 23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat L
<b>Raja Feather Kelly</b> <i>UGLY (Black Queer Zoo)</i> 23:00, Schauspielhaus, Kat H	SA, 24. JULI	MO, 26. JULI
DO, 22. JULI		
<b>Alias Cie /</b> <b>Guilherme Botelho</b> <i>Sideways Rain</i> 19:00, Akademietheater Kat B	<b>Peter Jarolin im KURIER-</b> <b>Gespräch mit Maguy Marin</b> 19:00, Volkstheater, Kat Z <b>KURIER</b>	<b>Performance Situation</b> <b>Room: Showing</b> <i>On the Road to Nowhere</i> 19:00, Leopold Museum Kat N
	<b>Performance Situation</b> <b>Room: Showing</b> <i>On the Road to Nowhere</i> 19:30, Leopold Museum Kat N	<b>Meg Stuart /</b> <b>Damaged Goods</b> <i>VIOLET</i> 21:00, Volkstheater, Kat A
<b>Frédéric Gies &amp; Weld Company</b> <i>Tribute</i> 21:00, Odeon, Kat D	[ImPulsTanz Classic] <b>Compagnie Maguy Marin</b> <i>Umwelt</i> 21:00, Volkstheater, Kat A	DI, 27. JULI
[ImPulsTanz Classic] <b>Compagnie Maguy Marin</b> <i>Umwelt</i> 21:00, Volkstheater, Kat B	SO, 25. JULI	<b>Maria Tembe &amp;</b> <b>Panaibra Gabriel Canda</b> <i>Solo for Maria</i> 19:00, Odeon, Kat E
FR, 23. JULI		
<b>Raja Feather Kelly</b> <i>UGLY (Black Queer Zoo)</i> 19:00, Schauspielhaus, Kat H	<b>Deen, Haager, Illnar,</b> <b>Kartmann, Kraft, Omer,</b> <b>Schaller, Senk</b> <i>Kosmos Wiener Tanzmoderne</i> 19:00, MuTh, Kat C	<b>Neopost Fooftwa -</b> <b>Fooftwa d'Imobilité</b> <i>Dancewalk – Retroperspectives</i> 19:00, Schauspielhaus, Kat H
	<b>Maria Tembe &amp;</b> <b>Panaibra Gabriel Canda</b> <i>Solo for Maria</i> 21:00, Odeon, Kat E	<b>ZOO / Thomas Hauert</b> <i>How to proceed</i> 21:00, Akademietheater Kat B
<b>Frédéric Gies &amp; Weld Company</b> <i>Tribute</i> 21:00, Odeon, Kat D	<b>ZOO / Thomas Hauert</b> <i>How to proceed</i> 21:00, Akademietheater Kat B	[8:tension] <b>Lau Lukkarila</b> <i>NYXXX</i> 23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat L

MI, 28 . JULI

**Jérôme Bel**

*Isadora Duncan*  
19:00, MuTh, Kat F

**Dada Masilo /**

**The Dance Factory**

*THE SACRIFICE*

21:00, Volkstheater, Kat A

DO, 29. JULI

[8:tension]

**Idio Chichava, Converge+**

*Sentido Unico*

19:00, Schauspielhaus, Kat L

**Malika Fankha / Karol**

**Tyminski / Klangforum Wien**

*Stanislaw Lem Turns 100:*

*Performance and Music*

*move Outerspace.*

19:00, Ehemaliges Gustinus-Ambrosi-Museum, Kat G

**Louise Lecavalier**

*Stations*

21:00, Akademietheater

Kat B

**ZOO / Thomas Hauert**

*(sweet) (bitter)*

21:00, Odeon, Kat L

[8:tension]

**Lau Lukkarila**

*NYXXX*

21:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz, Kat L

**Cristina Caprioli / ccap**

*Scary solo*

22:00, Odeon, Kat L

FR, 30. JULI

**Klangforum Wien**

*Stanislaw Lem 2021 Concert*

*100 Years Science of Fiction*

20:00, Odeon, Kat G

**Dada Masilo /**

**The Dance Factory**

*THE SACRIFICE*

21:00, Volkstheater, Kat A

**The matter lab**

a project initiated by Meg Stuart

in conversation with Moriah Evans,

Mieko Suzuki, Varinia Canto Vila,

Edna Jaime & Guests

*showing I*

23:00, WUK, Kat N

SA, 31. JULI

**Malika Fankha / Karol**

**Tyminski / Klangforum Wien**

*Stanislaw Lem Turns 100:*

*Performance and Music*

*move Outerspace.*

14:00, Ehemaliges Gustinus-Ambrosi-Museum, Kat G

**Anna Huber**

*unsichtbarst<sup>2</sup>*

17:00, Leopold Museum

Kat K

**Dada Masilo /**

**The Dance Factory**

*THE SACRIFICE*

21:00, Volkstheater, Kat A

**Louise Lecavalier**

*Stations*

21:00, Akademietheater

Kat B

[8:tension]

**Idio Chichava, Converge+**

*Sentido Unico*

21:00, Schauspielhaus, Kat L

**Raja Feather Kelly**

*Hysteria (Ugly Part 2)*

21:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz, Kat H

**The matter lab**

a project initiated by Meg Stuart

in conversation with Moriah Evans,

Mieko Suzuki, Varinia Canto Vila,

Edna Jaime & Guests

*showing II*

23:00, WUK, Kat N

**Ivo Dimchev**

*Halal*

Solo-Konzert

23:00, Odeon, Kat H

SO, 1. AUGUST

**In Memoriam Ismael Ivo**

20:00, Volkstheater, Kat Z

MO, 2. AUGUST

**Anna Huber**

*unsichtbarst<sup>2</sup>*

17:00, Leopold Museum

Kat K

**Malika Fankha / Karol**

**Tyminski / Klangforum Wien**

*Stanislaw Lem Turns 100:*

*Performance and Music*

*move Outerspace.*

19:00, Ehemaliges Gustinus-Ambrosi-Museum, Kat G

[ImPulsTanz Classic]	[ImPulsTanz Classic]	<i>MONUMENT</i>
<b>*Melk Prod. /</b>	<b>*Melk Prod. /</b>	16:00, mumok kino, Kat M
<b>Marco Berrettini</b>	<b>Marco Berrettini</b>	<b>Leja Jurišić, Bara Kolenc,</b>
<i>No Paraderan</i>	<i>No Paraderan</i>	<b>Peter Kutin, Patrik Lechner,</b>
21:00, Akademietheater	21:00, Akademietheater	<b>Mathias Lenz</b>
Kat B	Kat B	<i>BRINA – A KINAESTHETIC MONUMENT</i>
<b>Raja Feather Kelly</b>	[8:tension]	18:00, mumok kino, Kat M
<i>Hysteria (Ugly Part 2)</i>	<b>Madeleine Fournier /</b>	
23:00, Kasino am	<b>O D E T T A</b>	
Schwarzenbergplatz, Kat H	<i>Labourer</i>	
	21:00, Kasino am	
	Schwarzenbergplatz, Kat L	
DI, 3. AUGUST	DO, 5. AUGUST	
<b>Kaori Ito &amp; Théo Touvet /</b>		<b>PLASTIC PARTY VIENNA</b>
<b>Himé Company</b>		<i>Happy Birthday Mr. Beuys!</i>
<i>Fire me up –Spoken and</i>		20:00, MQ Libelle, Kat G
<i>danced confidences</i>		
19:00, Odeon, Kat E		
<b>Ultima Vez /</b>	[8:tension]	
<b>Wim Vandekeybus</b>	<b>Madeleine Fournier /</b>	
<i>TRACES</i>	<b>O D E T T A</b>	
21:00, Volkstheater, Kat A	<i>Labourer</i>	
	21:00, Kasino am	
	Schwarzenbergplatz, Kat L	
<b>Deborah Hazler / Angry</b>		
<b>Agnes Productions</b>		
<i>The Rant and Rave</i>		
21:00, Schauspielhaus, Kat L		
<b>Marc Oosterhoff –</b>		
<b>Cie Moost</b>		
<i>Take Care Of Yourself</i>		
22:00, Schauspielhaus, Kat L		
MI, 4. AUGUST		
<b>Willi Dorner</b>		
<i>figure</i>		
19:00, WUK, Kat J		
<b>PLASTIC PARTY VIENNA</b>		
<i>Happy Birthday Mr. Beuys!</i>		
20:00, MQ Libelle, Kat G		
	SA, 7. AUGUST	
		[ImPulsTanz Classic]
		<b>Frank Van Laecke, Alain</b>
		<b>Platel, Steven Prengels -</b>
		<b>NTGent &amp; les ballets C</b>
		<b>de la B</b>
		<i>Gardenia - 10 years later</i>
		21:00, Volkstheater, Kat A
	SO, 8. AUGUST	
		<b>Leja Jurišić, Bara Kolenc,</b>
		<b>Peter Kutin, Patrik Lechner,</b>
		<b>Mathias Lenz</b>
		<i>BRINA – A KINAESTHETIC MONUMENT</i>
		15:30, mumok kino, Kat M
	FR, 6. AUGUST	
		<b>Leja Jurišić, Bara Kolenc,</b>
		<b>Peter Kutin, Patrik Lechner,</b>
		<b>Mathias Lenz</b>
		<i>BRINA – A KINAESTHETIC</i>

**Leja Jurišić, Bara Kolenc,  
Peter Kutin, Patrik Lechner,  
Mathias Lenz**  
*BRINA – A KINAESTHETIC  
MONUMENT*  
17:30, mumok kino, Kat M  
**Guy Cools in conversation  
with Alain Platel**  
*Book Launch: Performing  
Mourning, Laments  
in Contemporary Art.*  
18:00, Volkstheater, Kat Z

[8:tension]

**Emmilou Rößling**

**FLUFF**  
19:00, Schauspielhaus, Kat L

**Saskia Hölbling /  
DANS.KIAS**  
*Through Touches*  
19:00, WUK, Kat J

**PRICE**  
*Melodies are so far  
my best friend*  
21:00, Kasino am  
Schwarzenbergplatz, Kat H

**Platform-K /  
Michiel Vandeveldé /  
Philippe Thuriot**  
*The Goldberg Variations*  
21:00, Odeon, Kat D

MO, 9. AUGUST

**Ruth Childs / Lucinda  
Childs - Scarlett's**  
*Pastime / Carnation /  
Museum Piece*  
19:00, MuTh, Kat I

[ImpulsTanz Classic]  
**Frank Van Laecke, Alain  
Platelet, Steven Prengels -  
NTGent & les ballets C  
de la B**  
*Gardenia - 10 years later*  
21:00, Volkstheater, Kat A

DI, 10. AUGUST

**Saskia Hölbling /  
DANS.KIAS**  
*Through Touches*  
19:00, WUK, Kat J

**PLASTIC PARTY VIENNA**  
*Happy Birthday Mr. Beuys!*  
20:00, MQ Libelle, Kat G

**Georg Blaschke / Christian  
Kosmas Mayer / Christian  
Schröder (AT)**  
*Verwilderung – Ein Seestadt-  
projekt*  
21:00, Seestadt Aspern (U2-  
Endstation Seestadt, Wangari-  
Maathai-Platz, 1220 Wien)  
Kat Z

**PRICE**  
*Melodies are so far  
my best friend*  
21:00, Kasino am  
Schwarzenbergplatz, Kat H

**Platform-K /  
Michiel Vandeveldé /  
Philippe Thuriot**  
*The Goldberg Variations*  
21:00, Odeon, Kat D

[8:tension]  
**Emmilou Rößling**  
**FLUFF**  
23:00, Schauspielhaus, Kat L

MI, 11. AUGUST

[8:tension]  
**Tamara Alegre, Lydia  
Östberg Diakité, Nunu  
Flashdem, Marie Ursin,  
Célia Lutangu**  
**FIEBRE**  
19:30, mumok Hofstallung  
Kat M

**PLASTIC PARTY VIENNA**  
*Happy Birthday Mr. Beuys!*  
20:00, MQ Libelle, Kat G

**Akram Khan Company**  
*Outwitting the Devil*  
21:00, Volkstheater, Kat A

DO, 12. AUGUST

**Sergiu Matis**  
*Extinction Room (Hopeless.)*  
18:30, Ehemaliges Gustinus-  
Ambrosi-Museum, Kat K

**Liquid Loft**  
*Still / Stranger Than Paradise  
(live / on screen)*  
19:30, MuTh, Kat C

[8:tension]  
**Ruth Childs / Scarlett's  
fantasia**  
21:00, Schauspielhaus, Kat L

**Michael Laub / Remote  
Control Productions**  
*ADAPTATIONS – a video  
retrospective remix / talk  
by Michael Laub*  
21:00, Odeon, Kat H

FR, 13. AUGUST

**Michael Laub in conversation with Michael Stolhofer**

*Rewind Song*

Book launch

19:30, Odeon, Kat Z

[8:tension]

**Tamara Alegre, Lydia Östberg Diakité, Nunu**

**Flashdem, Marie Ursin, Célia Lutangu**

*FIEBRE*

19:30, mumok Hofstattung

Kat M

**Akram Khan Company**

*Outwitting the Devil*

21:00, Volkstheater, Kat A

**Mermaid & Seafruit**

*Screens Are My New Clothes.*

*Extended Album Release Show*

21:00, WUK, Kat J

**Raja Feather Kelly**

*UGLY Part 3: BLUE*

21:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz, Kat H

SA, 14. AUGUST

**Final Workshop**

**Showing**

*«expressions'21»*

16:00, Arsenal, Kat Z

[8:tension]

**Ruth Childs / Scarlett's**

*fantasia*

19:00, Schauspielhaus, Kat L

**Sergiu Matis**

*Extinction Room (Hopeless.)*

19:00, Ehemaliges

Gustinus-Ambrosi-Museum

Kat K

**Akram Khan Company**

*Outwitting the Devil*

21:00, Volkstheater, Kat A

**Michael Laub / Remote**

**Control Productions**

*ADAPTATIONS*

*a video retrospective remix / talk by Michael Laub*

21:00, Odeon, Kat H

**Mermaid & Seafruit**

*Screens Are My New Clothes. Extended Album Release Show*

21:00, WUK, Kat J

**Raja Feather Kelly**

*UGLY Part 3: BLUE*

21:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz, Kat H

**Liquid Loft**

*Still / Stranger Than Paradise*

*(live / on screen)*

21:00, MuTh, Kat C

**Georg Blaschke / Christian Kosmas Mayer / Christian Schröder (AT)**

*Verwilderung – Ein Seestadtprojekt*

21:30, Seestadt Aspern (U2-Endstation Seestadt, Wangari-Maathai-Platz, 1220 Wien)

Kat Z

SO, 15. AUGUST

**Sergiu Matis**

*Extinction Room (Hopeless.)*

18:30, Ehemaliges

Gustinus-Ambrosi-Museum

Kat K

**Georg Blaschke / Christian Kosmas Mayer / Christian Schröder (AT)**

*Verwilderung – Ein Seestadtprojekt*

19:30, Seestadt Aspern (U2-Endstation Seestadt, Wangari-Maathai-Platz, 1220 Wien)

Kat Z

# BEGLEITPROGRAMM PARALLEL PROGRAM

## AUSSTELLUNG

### Dieter Blum

*Erinnerungen an Ismael Ivo*  
Vernissage  
15. Juli, 19:00, Odeon Foyer  
Geöffnet an allen Spieltagen  
im Odeon, 16:30 – 18:30

## SYMPORIUM & TALK

### Peter Jarolin im KURIER Gespräch mit Maguy Marin

24. Juli, 19:00, Volkstheater  
– Rote Bar

### IDOCDE Symposium 2021

*per/mutation*  
practical and tactical applications in taking care of mortal dancing  
31. Juli, 9:00 – 20:00 + 1.  
August, 9:00 – 20:00, Arsenal

## FILM & VIDEOS

### Trajal Harrell

*Friend of a Friend*  
18. Juli, 21:00, mumok kino

## Musikvideoprogramm

### International

*I Like*  
22. Juli, 13:00 + 23. Juli,  
16:00 + 24. Juli, 16:30 + 28.  
Juli, 13:00 + 30. Juli, 16:30 +  
31. Juli, 16:00 + 12. August,  
13:00 + 13. August, 16:30 +  
14. August, 16:00, mumok  
kino

## Musikvideoprogramm mit Fokus auf Enjoy im mumok

*Pop Art*  
22. Juli, 14:30 + 23. Juli,  
14:30 + 24. Juli, 15:00 + 28.  
Juli, 14:30 + 30. Juli, 15:00 +  
31. Juli, 14:30 + 12. August,  
14:30 + 13. August, 15:00 +  
14. August, 14:30, mumok  
kino

## Studios Kabako / Virginie Dupray, Faustin Linyekula

*Letters from the Continent*  
22. Juli, 16:00 + 23. Juli,  
13:00 + 24. Juli, 18:00 + 28.  
Juli, 16:00 + 30. Juli, 18:00 +  
31. Juli, 13:00 + 12. August,  
16:00 + 13. August, 18:00 +  
14. August, 13:00,  
mumok kino  
Österreichische Erstaufführung

## Michael Laub in conversation with Michael Stolhofer

*Rewind Song*  
13. August, 19:30, Odeon  
Kat Z

## WORKSHOPS & RESEARCH

[Workshop Opening Lecture]  
**«impressions'21»**

18. Juli, 16:00, Arsenal  
Kat Z

[Final Workshop Showing]  
**«expressions'21»**

14. August, 16:00, Arsenal  
Kat Z

## SOZIAL

## ImPulsTanz Festival Lounge Extended: A-Side

GNUČČI live, Dalia Ahmed,  
DJ Phek  
30. Juli, 22:00, Kursalon  
Wien

## ImPulsTanz Festival Lounge Extended: B-Side

FVLCRM live, Kristian Davidek, Moska  
13. August, 22:00, Kursalon  
Wien

## BUCHPRÄSENTATIONEN

## Guy Cools in conversation with Alain Platel

*Performing Mourning, Laments in Contemporary Art.*  
8. August, 18:00, Volkstheater  
Kat Z



© Martin Argirogio



Meg Stuart © Eva Würdinger

Medieninhaber und Herausgeber:

ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival; Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria  
T +43.1.523 55 58/F +43.1.523 55 58-9; info@impulstanz.com/impulstanz.com

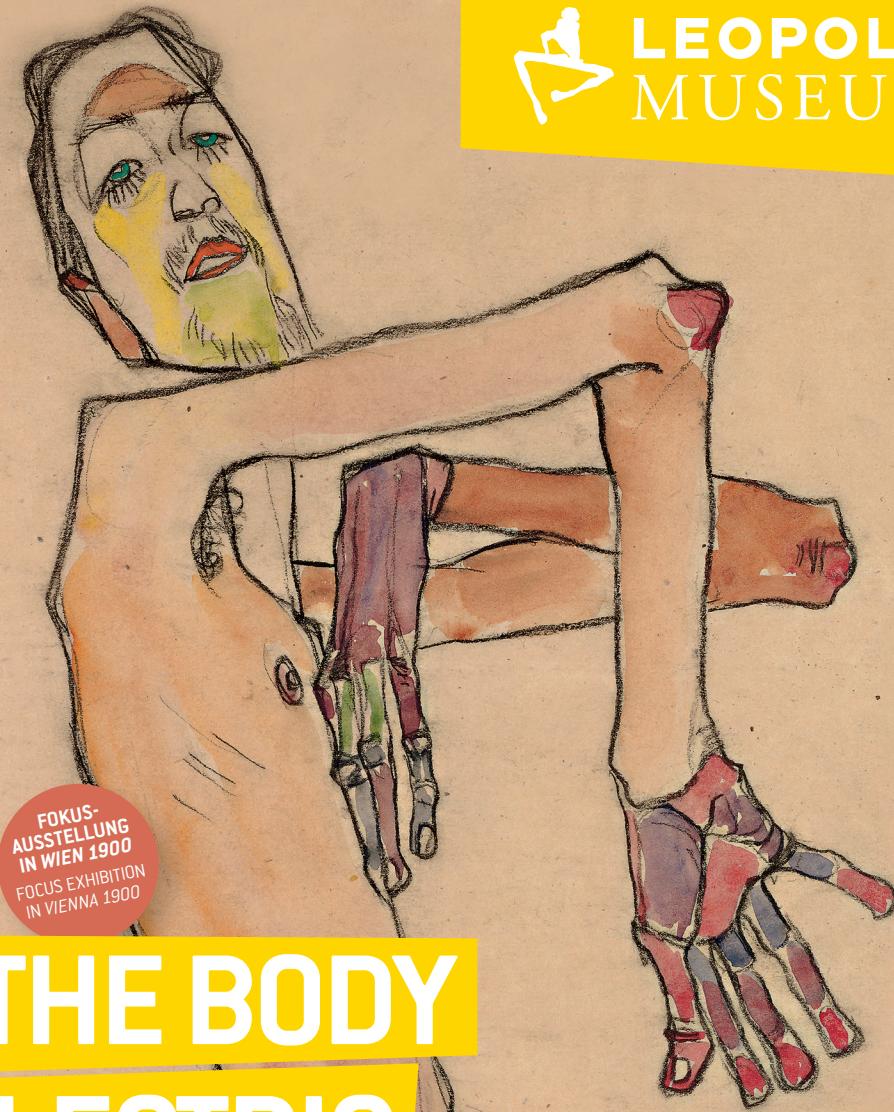
Änderungen Vorbehalten  
Preis: 3,50

Redaktion Abendprogramme: Christine Standfest & Victor Schlothauer; Satz (Kern): David Hampel; Art Direction: CIN CIN, cincin.at – Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Tobias Raschbacher & Jasmin Roth; Print: Druckerei Walla; Im Bild am Cover: Meg Stuart & Damaged Goods © Martin Argyroglo

Intendant: Karl Regensburger; Geschäftsführung: Gabriel Schmidinger; Künstlerische Beratung: Ismael Ivo (+), Rio Rutzinger, Christine Standfest, Michael Stolhofer, Andrée Valentin; Künstlerische Leitung [8:tension] Young Choreographers' Series: Christine Standfest, Michael Stolhofer; Dramaturgie & Programm munök-MoKo-kooperation: Christine Standfest Special Projects: Michael Stolhofer; Sozial-Programm: Hanna Bauer; Musikvideoprogramme: Christoph Etzlsdorfer (Vienna Shorts), Theresa Pointner; Künstlerische Leitung Workshops & Research: Rio Rutzinger, Marina (Fio) Losin; Presse & PR: Theresa Pointner, Marlene Rosenthal, Sonja Kuzmics; New Media: Maja Preckel; Online Redaktion: Maja Preckel, Marina (Fio) Losin Marketing: Theresa Pointner; Sponsoring: Andreas Barth, Hanna Bauer, Wolfgang Mayr – mayr & more; Förderungen & Kooperationen: Hanna Bauer; Finanzen: Gabriele Parapatis, Katharina Binder; Kaufmännische Beratung: Andreas Barth – Castellio Consulting GmbH; Festivalsorganisation & Publikumsdienst: Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher, Timothy Gundacker, Johanna Sares & Team; Ticketing: Gabriel Schmidinger, Ralf – I. Jonas, Laura Fischer & Patrizia V. Stiegler, Laura Angerer; EU Project Life Long Burning & danceWEB Scholarship Programme: Hanna Bauer, Katharina Binder, Rio Rutzinger; Koordination danceWEB & ATLAS: Sara Lanner, Lina Lev; Technische Leitung Performances: Michael Mayrhofer & Michael Steinkeilner; Künstlerisches Betriebsbüro: Yasamin Niksresht, Laura Fischer, Selin Baran, Zorah Zellinger; Produktionsleitung: Johannes Maile; Koordination der Künstler\*innenwohnungen: Joseph Rudolf; Shake-the-Break-Programm: Marina (Fio) Losin, Corinne Eckenstein (Dschnungel Wien); Leitung Workshop Office: Stefanie Tschom (Leitung), Carine Carvalho Barbosa (in Karenz); Technische Leitung Workshops: Hannes Zellinger; ImPulsBringer – Freunde des ImPulsTanz Festival: Josef Ostermayer (Präsident), Laura Fischer (Organisation); IT: Hannes Zellinger, Zimmel + Partner Website Creation & Supervision: Bernhard Nemec – nemec.cc; Art Direction, Kampagne & Design: CIN CIN, cincin.at – Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Jasmin Roth Fotografie: yako.one / Karolina Miernik & Emilia Milewska; Video: Maximilian Pramatarov; Spielstättengestaltung: Maximilian Pramatarov, Maritta Halb & Olga Gawłowska; ImPulsTanz Maitre de Plaisir: francophil



LEOPOLD  
MUSEUM



# THE BODY ELECTRIC

ERWIN OSSEN – EGON SCHIELE

*nachhaltig*  
**#JUNGBLEIBEN**



VÖSLAUER  
x  
alexia  
chung



Mehr  
Weg